

Genossen Otto Grotewohl

Ich übersende Ihnen ein Schreiben des Ministeriums für
Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR zu außenpolitischen
Fragen. (Unterlagen zu Punkt 2 der Tagesordnung).

Abteilungsleiter des ZK der KPdSU
B. Ponomariow

Ist an den 1. Sektor der
Allgemeinen Abteilung des ZK der KPdSU
zurückzugeben.

Vertraulich!

ZK der KPdSU

Entsprechend dem Auftrag des Präsidiums des ZK der KPdSU
vom 31. Dezember unterbreitet das Außenministerium der UdSSR
ein Schreiben zu außenpolitischen Fragen für die Tagung am
6. Januar.

Ich bitte Kenntnis zu nehmen.

W. Molotow

Schreiben des Außenministeriums der UdSSR
zu außenpolitischen Fragen
(Material zur Tagung am 6. Januar 1956)

I.

1. Im vergangenen Jahr haben die Sowjetunion, die Chinesische Volksrepublik, Polen, die Tschechoslowakei, die Deutsche Demokratische Republik, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien und die anderen Länder des sozialistischen Lagers bedeutende Erfolge im Kampf für die Festigung ihrer außenpolitischen Positionen und für die Festigung des Friedens errungen. 1955 wurde eine Reihe außenpolitischer Maßnahmen durchgeführt, die wichtige internationale Bedeutung haben und zu dem Wachstum der Autorität der Länder des sozialistischen Lagers und zur Minderung der Spannungen in den internationalen Beziehungen beigetragen haben.

Zu diesen Erfolgen gehören vor allem: der entschiedene Umschwung in den Beziehungen zwischen der UdSSR und den Ländern der Volksdemokratie und Jugoslawien, eine Wendung zur Freundschaft und Zusammenarbeit; die Regelung der österreichischen Frage mit der Verkündung der Neutralitätspolitik durch Österreich; die Festigung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Finnland in Verbindung mit dem Verzicht der Sowjetunion auf den Kriegsmarine-Stützpunkt Porkkala-Udd auf finnischen Boden und der Verlängerung des Finnisch-Sowjetischen Vertrages über gegenseitige Hilfe; die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen der UdSSR und der deutschen Bundesrepublik; die wichtigen politischen Ergebnisse der Bandung-Konferenz der Länder Asiens und Afrikas, die dank der aktiven Teilnahme der Chinesischen Volksrepublik erreicht wurden; das gemeinsame Vorgehen der Länder des sozialistischen Lagers in den Fragen der Abrüstung auf der Grundlage des Vorschlages der Regierung der UdSSR vom 10. Mai 1955; das Wachstum der internationalen Verbindungen der UdSSR und der Länder der Volksdemokratie; die Aufnahme von 16 neuen Staaten in die UNO,

darunter Albanien, Bulgarien, Ungarn und Rumänien, die die internationale Position der genannten Länder gefestigt hat und gleichzeitig ihren positiven Einfluß auf die Lage in der UNO ausüben wird.

Von großer internationaler Bedeutung war im Jahre 1955 die Konferenz der Regierungschefs der vier Mächte in Genf, die zeigte, daß die imperialistischen Mächte gezwungen sind, den verstärkten Forderungen der Völker nach Beendigung des kalten Krieges, nach Wegen zur Regelung ungelöster internationaler Probleme durch Verhandlungen, Rechnung zu tragen. Die Außenministerkonferenz der vier Mächte in Genf führte zu keinen übereinstimmenden Beschlüssen zu den behandelten Fragen, doch festigte sie die Position der Sowjetunion und des gesamten sozialistischen Lagers vor allem in solchen Fragen, wie die europäische Sicherheit und die deutsche Frage, und bestätigte ferner erneut, daß die berüchtigte Politik "von der Position der Stärke aus" keine feste Grundlage besitzt. Auf dieser Konferenz wurden die Versuche der Westmächte zurückgewiesen, eine Lösung der deutschen Frage, sowie der anderen auf der Konferenz behandelten Fragen, auf der Grundlage ihrer Forderungen, die den Forderungen der europäischen Sicherheit und der weiteren Minderung der internationalen Spannungen nicht entsprechen, zu erzwingen.

2. Eine wichtige internationale politische Bedeutung bei der Entwicklung der Freundschaft und der Zusammenarbeit der UdSSR und des ganzen Lagers des Sozialismus mit den Staaten des Ostens und bei der Festigung des Friedens in den Ländern Asiens und in der ganzen Welt hat die Reise der Genossen N.A. Bulganin und N.S. Chruschtschow nach Indien, Burma und Afghanistan. Diese Reise deckte schärfer als je die Schwäche des Einflusses der imperialistischen Hauptländer auf solche Länder Asiens, wie Indien, Burma und Afghanistan auf, und zeigte ferner, wie stark gegenwärtig das Streben der Länder Asiens nach Unabhängigkeit, nach engeren Beziehungen und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und dem ganzen sozialistischen Lager ist.

Die Reden der Genossen Chruschtschow und Bulganin, die die gegen den Kolonialismus gerichteten Leninschen Prinzipien der nationalen Politik propagierten, dienten der Festigung der Positionen des sozialistischen Lagers im Kampf für den Frieden, erhöhten die Autorität der UdSSR in den Augen der Völker des Ostens. Die Völker der Länder, die noch vor kurzem Kolonien oder Länder in kolonialer Abhängigkeit waren, treten jetzt mit stets steigender Aktivität gegen die Kolonialsklaverei auf und sind in einer Reihe von Fragen unsere aktiven Verbündeten im Kampf für den Frieden, gegen die aggressive Politik der imperialistischen Mächte.

3. Die internationalen Erfolge der Länder des sozialistischen Lagers fußen auf den Errungenschaften der brüderlichen Völker dieser Länder im Kampf für den Sozialismus, für die Festigung ihrer wirtschaftlichen und militärischen Kraft, auf dem Zusammenschluss unserer Völker um die kommunistischen und Arbeiterparteien. Die Außenpolitik der Länder des sozialistischen Lagers, auf Leninschen Prinzipien basierend, garantiert uns die Unterstützung von vielen Millionen Werktätiger in allen Ländern der Welt, macht die Pläne aggressiver Kreise zunichte, erschwert ihnen die Vorbereitung eines neuen Krieges.

Man darf dabei die Drohung eines neuen Krieges nicht als überholt ansehen. Davon zeugen: die Fortsetzung der Aufrüstung, besonders durch die Produktion von Atomwaffen, der Bau einer Vielzahl amerikanischer Militärbasen auf fremdem Boden, die Bildung aggressiver Militärblocks unter Führung USA und Englands, der Abschluss der Pariser Verträge, die die Remilitarisierung Westdeutschlands und seine Aufnahme in die NATO vorsehen, die Weigerung der Westmächte, einen Vertrag mit der Sowjetunion zur Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa abzuschließen.

Eben diese Maßnahmen der Westmächte haben seinerzeit die Frage der Schaffung der Organisation des Warschauer Vertrages zur Koordinierung der Anstrengungen der Länder des sozialistischen Lagers auf außenpolitischem und militärischem Gebiet auf die Tagesordnung gestellt.

4. Die internationale Situation und die Interessen des Kampfes für die Festigung der Positionen des Sozialismus erfordern eine noch größere Aktivierung unserer Kräfte auf außenpolitischem Gebiet. Dabei muß man die bedeutenden und von uns noch nicht benutzten Möglichkeiten hervorheben zur weiteren Entwicklung der außenpolitischen Aktivität des sozialistischen Lagers insgesamt, sowie jedes unserer Länder im einzelnen, im Interesse der Festigung unserer gemeinsamen Positionen, im Kampf für den Frieden, für den Sozialismus.

Noch nicht in vollem Maße werden die Möglichkeiten zur Verbesserung der Beziehungen zu einer Reihe westlicher kapitalistischer Länder, sowie zu Ländern Asiens, des Nahen und Fernen Ostens, Lateinamerikas ausgenutzt, Möglichkeiten zur Schwächung und Untergrabung des Systems imperialistischer Kriegsblocks. Von solchen Möglichkeiten zeugen u.a.: die kürzlichen Verhandlungen der Sowjetregierung mit dem Ministerpräsidenten Norwegens Gerhardsen; Tatsachen, die über verstärkte Meinungsverschiedenheiten in führenden Kreisen Frankreichs sprechen, anlässlich der Remilitarisierung Deutschlands und der Verschärfung der französisch-deutschen Widersprüche an der Saar, die sich auch in den letzten Parlamentswahlen widerspiegeln; das Wachstum der Widersprüche zwischen den Teilnehmerländern der NATO, z.B. zwischen England und Griechenland, zwischen Griechenland und der Türkei in der Frage Zyperns; die wachsenden Widersprüche zwischen Westdeutschland einerseits und den USA, England und Frankreich andererseits, durch die Verschärfung des Kampfes um die Märkte und die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion.

Es wäre wünschenswert, zu einem Meinungsaustausch in diesen Fragen zu kommen, wobei man weitere koordinierte Maßnahmen unserer Staaten auf internationalem Gebiet im Auge hat.